LANDES FEUERWEHR VERBAND · SALZBURG

BRANDDIENSTLEISTUNGSPRÜFUNG

Anhang „Varianten Löschangriff“

ANHANG ZUR RICHTLINIE BDLP
ORG. NR.: 2.04.11a
AUSGABE 07 | 2026

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG **2**

Varianten 2

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE **2**

Allgemein 2

Bereich Absicherung 4

Bereich Zubringleitung 4

Bereich Angriffsleitung 5

Schaumangriff 6

Atemschutzeinsatz 6

ANFANGSAUFSTELLUNG **7**

VARIANTE Heckenbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) **8**

Endaufstellung Heckenbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) 9

VARIANTE Heckenbrand (LFA, KLFA) **10**

Endaufstellung Heckenbrand (LFA, KLFA) 11

VARIANTE Holzstapelbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) **12**

Endaufstellung Holzstapelbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) 13

VARIANTE Holzstapelbrand (LFA, KLFA) **14**

Endaufstellung Holzstapelbrand (LFA, KLFA) 15

VARIANTE Flüssigkeitsbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) **16**

Endaufstellung Flüssigkeitsbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) 17

VARIANTE Flüssigkeitsbrand (LFA, KLFA) **18**

Endaufstellung Flüssigkeitsbrand (LFA, KLFA) 19

VARIANTE Zimmerbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) **20**

Endaufstellung Zimmerbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000) 21

VARIANTE Zimmerbrand (LFA, KLFA) **22**

Endaufstellung Zimmerbrand (LFA, KLFA) 23

INKRAFTTRETEN **24**

SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG **24**

ÄNDERUNGSVERZEICHNIS **25**

EINLEITUNG

Varianten

Während der Zeitmessung kommen bei den einzelnen Stufen folgende Varianten zur Anwendung:

- Bronze: Heckenbrand, Holzstapelbrand
- Silber: Heckenbrand, Holzstapelbrand, Flüssigkeitsbrand
- Gold: Heckenbrand, Holzstapelbrand, Flüssigkeitsbrand, Zimmerbrand

Der detaillierte Ablauf der einzelnen Varianten inkl. der zugehörigen Endaufstellung ist im Anhang nachfolgend beschrieben.

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE

Folgende grundsätzlichen Hinweise gelten bei allen Varianten:

Allgemein

- Vor Beginn der Leistungsprüfung sind bei Verwendung eines LFW-1000, LF bzw. KLF eventuell nicht im Fahrzeug vorhandene Ausrüstungsteile wie die Schaumausrüstung, der Drucklüfter, eine zweite Kabeltrommel oder ein zusätzliches Handfunkgerät vor dem Fahrzeug abzulegen.

- Der Befehl des GRKDT hat nach dem Befehlsschema „Lage-Entschluss–Durchführung" zu erfolgen.

  Beispiel: Variante Heckenbrand

Lage	Heckenbrand, Ausbreitungsgefahr auf eine Gartenhütte in der Gasflaschen gelagert sind
Entschluss	Ich will die brennende Hecke löschen und die Brandausbreitung auf die Gartenhütte verhindern
Durchführung	**ATR:** Zubringleitung zum Brandobjekt aufbauen, Brandbekämpfung der Hecke mit C-Rohr **WTR:** Wasserversorgung vom Hydrant herstellen, C-Rohr zum Schutz der Gartenhütte vornehmen **STR**: Einsatzstelle absichern, Verteiler besetzen und Schlauchaufsicht durchführen **ME:** Lagemeldung an die LAWZ absetzen
	Gibt es Fragen ? – Durchführen

Beispiel: Varianten mit Atemschutz

Lage	Benzinflächenbrand, Ausbreitungsgefahr auf einen nebenstehenden LKW
Entschluss	Ich will die brennende Benzinfläche löschen und die Brandausbreitung auf den LKW verhindern
Durchführung	**ATR + ME:** Mit Atemschutz ausrüsten, Brandbekämpfung der Benzinfläche mit vorbereitem Mittelschaumrohr **WTR:**Wasserversorgung vom Hydrant herstellen, Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den AS-Trupp vorbereiten, Zumischer bedienen und Schaummittelnachschub sicherstellen **STR:** Einsatzstelle absichern, Zubringleitung zum Brandobjekt aufbauen, Verteiler besetzen und Schlauchaufsicht durchführen **MA:** Atemschutzüberwachung durchführen
	Gibt es Fragen ? – Durchführen

- Die Lagemeldung ist durch den Melder bzw. GRKDT auf der Sprechgruppe XX-AUSW 5 wie folgt durchzuführen:

  „LAWZ Salzburg von Melder EL bzw. EL (Name der Feuerwehr)
  Lagemeldung: (Inhalt laut Befehl des GRKDT) - kommen“
  Bewerter: „Hier LAWZ Salzburg - verstanden - Ende“

  Beispiel:

  „LAWZ Salzburg von Melder EL (Name der Feuerwehr)
  Lagemeldung: Heckenbrand, Ausbreitungsgefahr auf eine Gartenhütte, Gasflaschen in der Hütte gelagert, Führen Brandbekämpfung mit 2 C-Rohren durch - kommen“
  Bewerter: „Hier LAWZ Salzburg - verstanden - Ende“

  Der Melder kann sich bei der Erkundung Notizen für die Lagemeldung machen.

  Falls der Melder Bestandteil des AS-Trupps ist, ist nach der Erkundung die Ausrüstung (Funkgerät, Meldertasche) dem GRKDT zu übergeben. Die Lagemeldung ist in diesem Fall durch den GRKDT mit Informationen aus der Erkundung abzusetzen.

  Anmerkung: Um die Hauptsprechgruppe bei der Vorbereitung und Abnahme freizuhalten, wird das Funkgespräch auf der Ausweichsprechgruppe 5 und nicht auf der Hauptsprechgruppe durchgeführt.

- Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden. Rollladen, Heckklappen und Schiebetüren dürfen offenbleiben.

- Schlauchträger sind beim Verteiler im Angriffsbereich, bei der TS, beim Fahrzeug abzulegen oder können auch am Mann mitgeführt werden.

- Nach der Meldung des GRKDT „Brand aus“ wird die Zeit gestoppt. Anschließend sind die Strahlrohre zu schließen. Pumpe, Stromerzeuger bzw. der Lüfter bei der Variante Zimmerbrand sind abzustellen. Der Fahrzeugmotor läuft weiter.

- Während des Angriffes darf untereinander gesprochen werden. Hinweise zur Vermeidung eines Fehlers werden aber bewertet.

Bereich Absicherung

- Die Absicherung der Einsatzstelle hat an den beiden Eckpunkten des Abnahmeplatzes (siehe Grafiken) zu erfolgen, egal wo sich die tatsächliche Wasserentnahmestelle befindet.

- Für die Absicherung sind Handscheinwerfer mit Warnlichthaube oder orange Warnleuchten zu verwenden. Markierleuchten der Tunnelausrüstung, Winkelkopflampen o.ä. sind nicht erlaubt.

- Bei Varianten mit Verwendung einer TS ist vorher die Einsatzstelle durch den STR abzusichern, anschließend wird die TS durch WTR und STR in Stellung gebracht.

- Die Verkehrsabsicherung und die Warneinrichtungen bzw. Beleuchtungen des Fahrzeuges bleiben bis zum Einräumen der Geräte aufgebaut. Anschließend baut der STR die Verkehrsabsicherung ab und verstaut die Gerätschaften im Fahrzeug. Zum Schluss nimmt der Maschinist sämtliche Warneinrichtungen und Beleuchtungen des Fahrzeuges außer Betrieb.

Bereich Zubringleitung

- Bei weiter entfernten Hydranten kann die Zubringleitung vor der Abnahme bis auf 1 B-Länge vor einem wasserführenden Fahrzeug bzw. 2 B-Längen bei einem nicht wasserführenden Fahrzeug verlegt, ein Verteiler als Ersatz für einen Hydranten gesetzt und bis zu diesem gefüllt werden. Ein Spülen des Hydranten bzw. des gesetzten Verteilers ist nicht erforderlich. Bei direkter Verwendung eines Hydranten darf der Blinddeckel, zum Anschluss der Zubringleitung, bereits vorher abgenommen werden.

- Bei einer Zubringleitung zu einem wasserführenden Fahrzeug wird durch den WTR ein Verteiler mit einem Druckbegrenzungsventil über einen kurzen B-Schlauch vorbereitet und durch den MA am Pumpeneingang angeschlossen. Anschließend ist der B-Schlauch vom Druckbegrenzungsventil zur Wasserentnahmestelle zu verlegen und diese in Betrieb zu nehmen. Das Druckbegrenzungsventil ist durch den WTR so einzustellen, dass es bei stehender Wassersäule gerade nicht öffnet.

- Bei einer Zubringleitung zu einer TS schließt der MA den B-Schlauch am Pumpeneingang an. Die beiden B-Schläuche zwischen der TS und der Wasserentnahmestelle werden vom WTR verlegt und in Betrieb genommen.

Bereich Angriffsleitung

- Kommandos sind vom Empfänger mit Handzeichen zu bestätigen! (z.B. Der STRF gibt an den Maschinisten das Kommando „Wasser marsch!“, der MA hebt zur Bestätigung die Hand).

- Bei allen Varianten können Mehrzweck- oder Hohlstrahlrohre verwendet werden.

- Beim KLF können, falls nicht genügend gerollte B-Schläuche vorhanden sind, auch B-Schläuche aus Schlauchladen bzw. -boxen gezogen werden.

- Auf eine drallfreie Verlegung der Schlauchleitung ist zu achten. Sobald der Angriffsverteiler aufgrund eines Dralles seine Lage verändert, ist dies als Fehler zu bewerten.

- Der erste Schlauch der Angriffsleitung, welcher vom Verteiler weggeht, ist gestreckt zu verlegen. Mit dem zweiten Schlauch ist eine Schlauchreserve in Form einer Bucht zu bilden.

- Reserveschläuche sind neben dem Angriffsverteiler im Radius von max. 2 Metern abzulegen.

- Der STRM hat zumindest je eine B- und C-Schlauchbinde im Rahmen der Schlauchaufsicht mitzuführen.

- Vor dem Kommando „Wasser-Marsch“ durch den Strahlrohrführer müssen die Strahlrohre gemäß der Endaufstellung besetzt sein.

- Bei der Endaufstellung haben alle Mitglieder in Richtung Brandobjekt bzw. in Strahlrohrichtung zu blicken.

- Bei der Variante Zimmerbrand können benzinbetriebene Lüfter bzw. Elektro- oder Akkulüfter verwendet werden. Der Akkulüfter muss nicht über ein Kabel versorgt werden. Der Lüfter wird in Bereitstellung (90° zum Brandobjekt) aufgestellt und muss mit maximaler Leistung in Betrieb genommen werden.

Schaumangriff

- Bei der Variante Flüssigkeitsbrand wird aus Umweltschutzgründen anstelle des Schaummittels ein mit Lebensmittelfarbe eingefärbtes Wasser in einem Schaummittelkanister verwendet.

- Bis zum Austritt des gefärbten Wassers darf das Schaumrohr nicht auf das Brand- oder Nachbarobjekt gerichtet werden, sondern zur Seite. Sobald das gefärbte Wasser austritt, wird das Schaumrohr auf das Brandobjekt gerichtet.

- Im Zuge des Aufräumens ist die Schaumausrüstung mit klarem Wasser, welches aus einem Kübel oder Kanister zugemischt wird, solange zu spülen, bis keine Farbe beim Austritt mehr erkennbar ist.

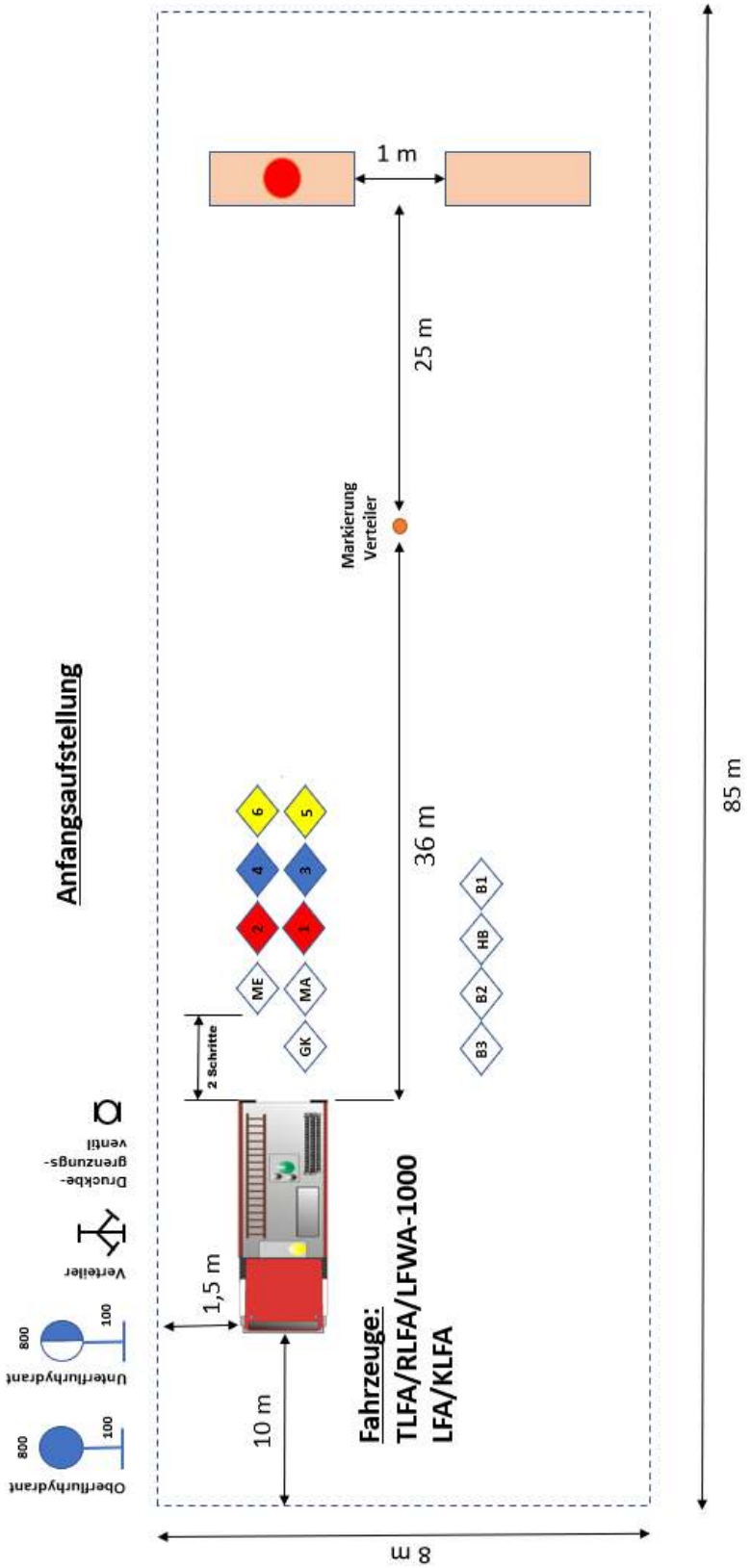
Atemschutzeinsatz

- Bei der Verwendung von AS-Geräten hat sich der Trupp beim MA, welcher die Atemschutzüberwachung übernimmt, mündlich abzumelden und den niedrigsten Druck bekanntzugeben. Die Bewegungslosmelder sind zu aktivieren. Die Schlüssel werden dem MA übergeben (Ausnahme: FireFly2S- der Truppführer nimmt seinen Schlüssel mit).

- Beim Vorgehen zum Verteiler ist durch den AS-Trupp eine Funkerprobung (DMO) mit dem MA durchzuführen. Im Anschluss sind die Lungenautomaten im Bereich des Angriffsverteiler anzuschließen.

- Vom MA sind die Namen der Geräteträger, der niedrigste Druck und der Zeitpunkt, wann der Lungenautomat angeschlossen wurde, zu dokumentieren. Für die Aufzeichnungen können eigene Formulare oder Überwachungstafeln verwendet werden.

ANFANGSAUFSTELLUNG



VARIANTE Heckenbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Befehlsgebung an die Gruppe
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche vor der Erkundung • Absetzen der Lagemeldung laut Information aus dem Befehl des GRKDT • Bleibt beim GRKDT
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bedient das KFZ und die Einbaupumpe
ATR	• Baut die 2 B-Längen der Zubringleitung auf • Setzt den Verteiler und nimmt das 1. Rohr vor (2 C-Längen) • Legt einen C-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab
WTR	• Stellt die Wasserversorgung vom Hydranten (bzw. Verteiler) zum Fahrzeug her. • Nimmt Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Nimmt das 2. Rohr vor (2 C-Längen) • Legt einen C-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Legt einen B-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

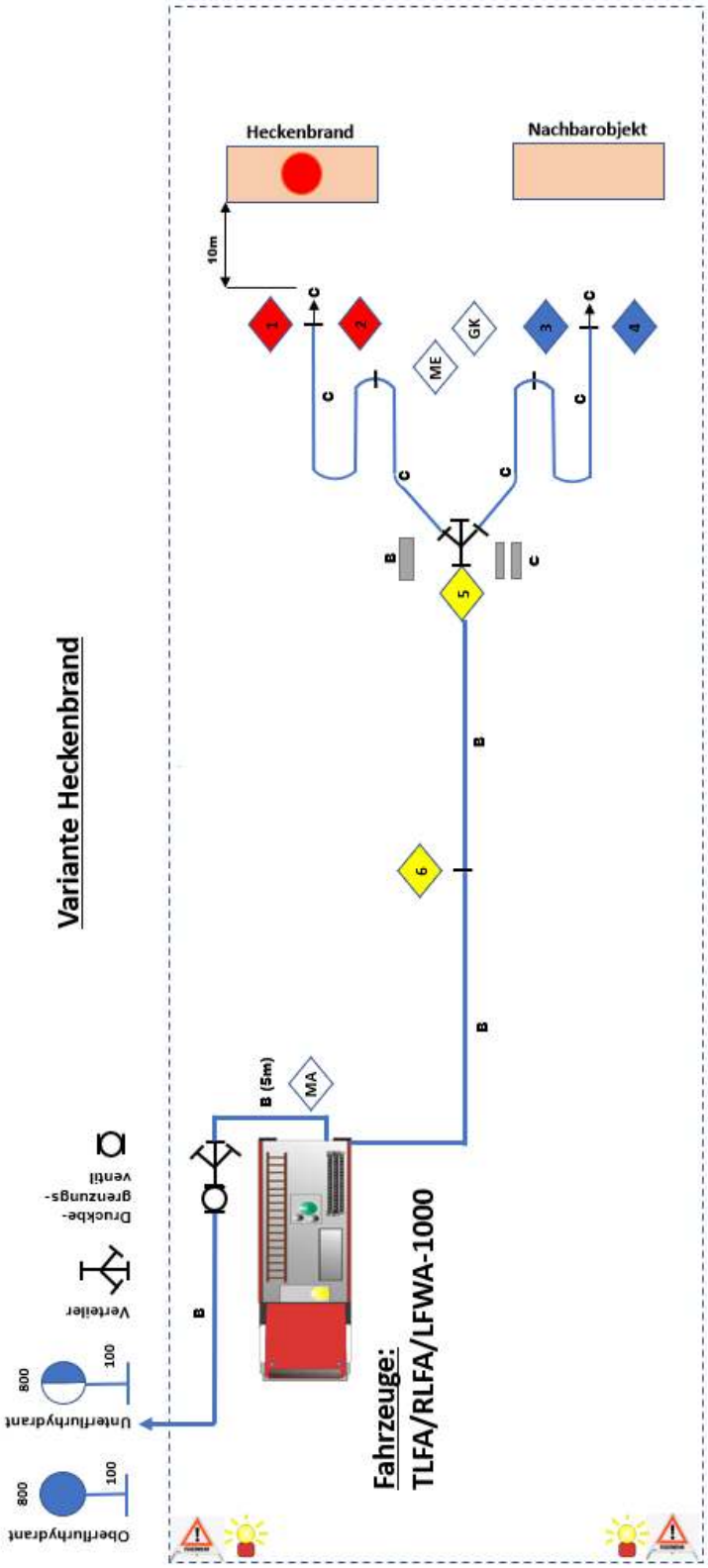
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 120 – 170 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Heckenbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)



VARIANTE Heckenbrand (LFA, KLFA)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Befehlsgebung an die Gruppe
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche vor der Erkundung • Absetzen der Lagemeldung laut Information aus dem Befehl des GRKDT • Bleibt beim GRKDT
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bestimmt den Standort der TS • Bedient das KFZ und die TS
ATR	• Baut die 2 B-Längen der Zubringleitung auf • Setzt den Verteiler und nimmt das 1. Rohr vor (2 C-Längen) • Legt einen C-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab
WTR	• Bringt gemeinsam mit STR die TS in Stellung • Stellt die Wasserversorgung mit 2 B-Längen vom Hydranten (bzw. Verteiler) her. • Nimmt Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Nimmt das 2. Rohr vor (2 C-Längen) • Legt einen C-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Bringt gemeinsam mit WTR die TS in Stellung • Legt einen B-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

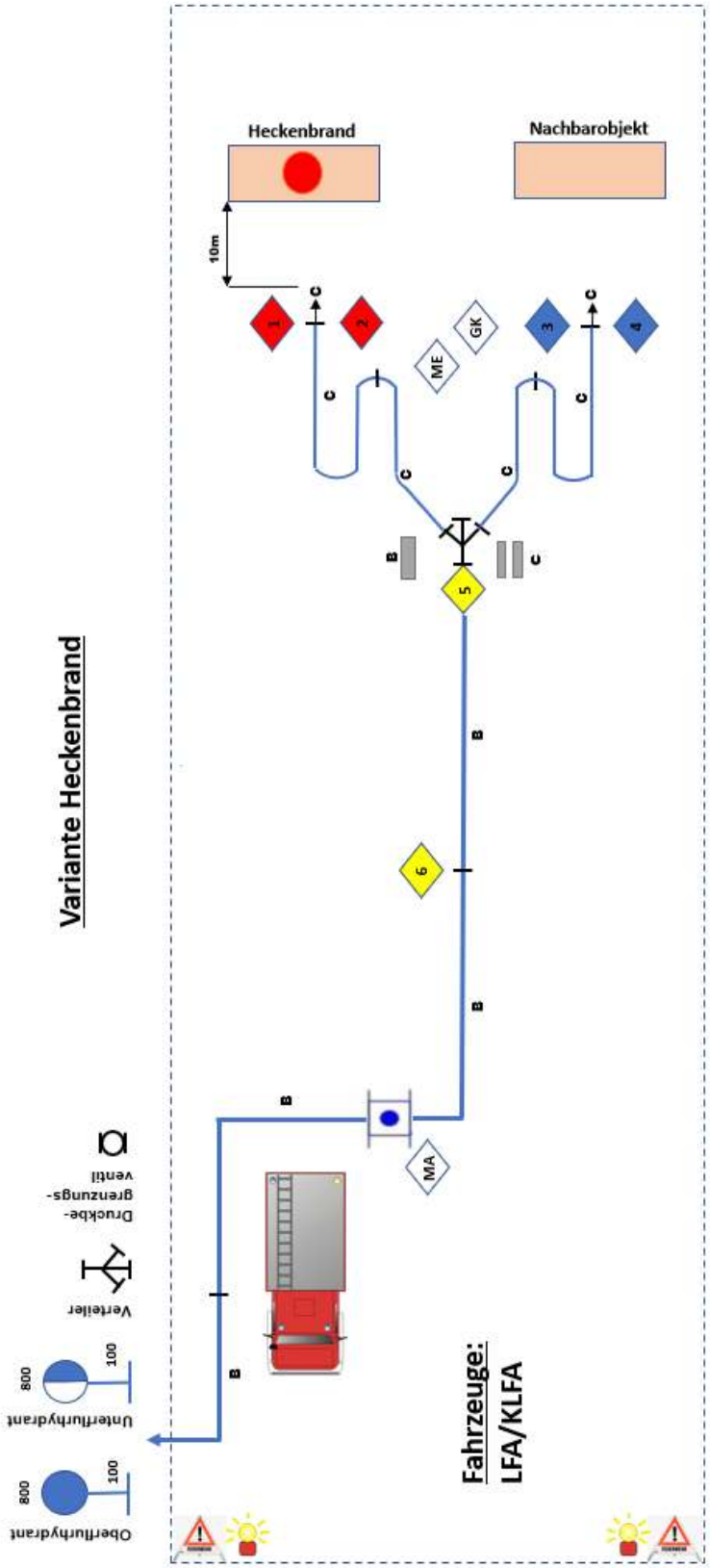
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 150 – 200 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Heckenbrand (LFA, KLFA)



VARIANTE Holzstapelbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Befehlsgebung an die Gruppe
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche vor der Erkundung • Absetzen der Lagemeldung laut Information aus dem Befehl des GRKDT • Bleibt beim GRKDT
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • bedient das KFZ und die Einbaupumpe
ATR	• Baut die 2 B-Längen der Zubringleitung auf • Setzt den Verteiler und baut das B-Rohr auf (2 B-Längen) • Nimmt das B-Rohr gemeinsam mit dem WTR in Betrieb
WTR	• Stellt die Wasserversorgung vom Hydranten (bzw. Verteiler) zum Fahrzeug her. • Nimmt Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Legt einen B-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab • Begibt sich zum ATR beim B-Rohr
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Legt einen B-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

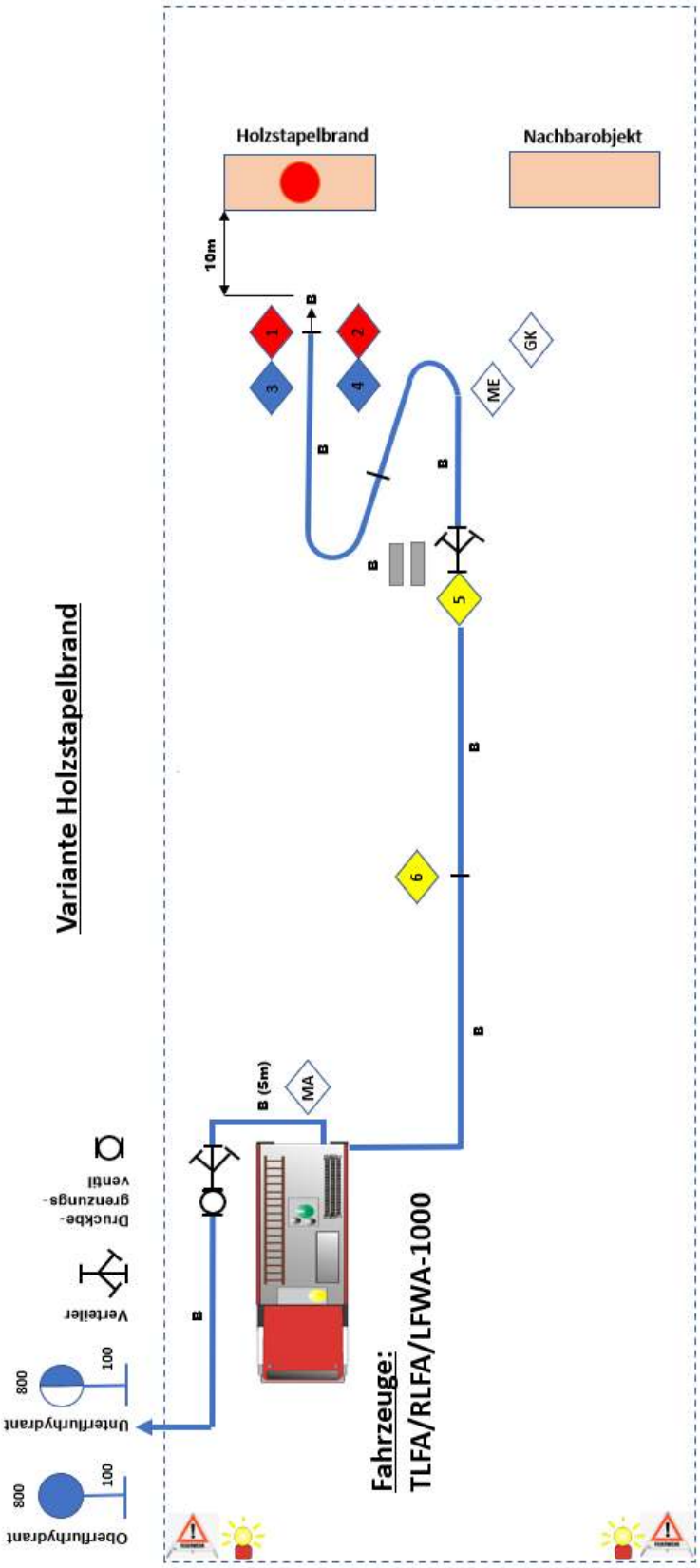
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 120 – 170 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Holzstapelbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)



VARIANTE Holzstapelbrand (LFA, KLFA)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Befehlsgebung an die Gruppe
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche vor der Erkundung • Absetzen der Lagemeldung laut Information aus dem Befehl des GRKDT • Bleibt beim GRKDT
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bestimmt den Standort der TS • Bedient das KFZ und die TS
ATR	• Baut die 2 B-Längen der Zubringleitung auf • Setzt den Verteiler und baut das B-Rohr auf (2 B-Längen) • Nimmt das B-Rohr gemeinsam mit dem WTR in Betrieb
WTR	• Bringt gemeinsam mit STR die TS in Stellung • Stellt die Wasserversorgung mit 2 B-Längen vom Hydranten (bzw. Verteiler) her. • Nimmt Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Legt einen B-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab • Begibt sich zum ATR beim B-Rohr
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Bringt gemeinsam mit WTR die TS in Stellung • Legt einen B-Schlauch als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

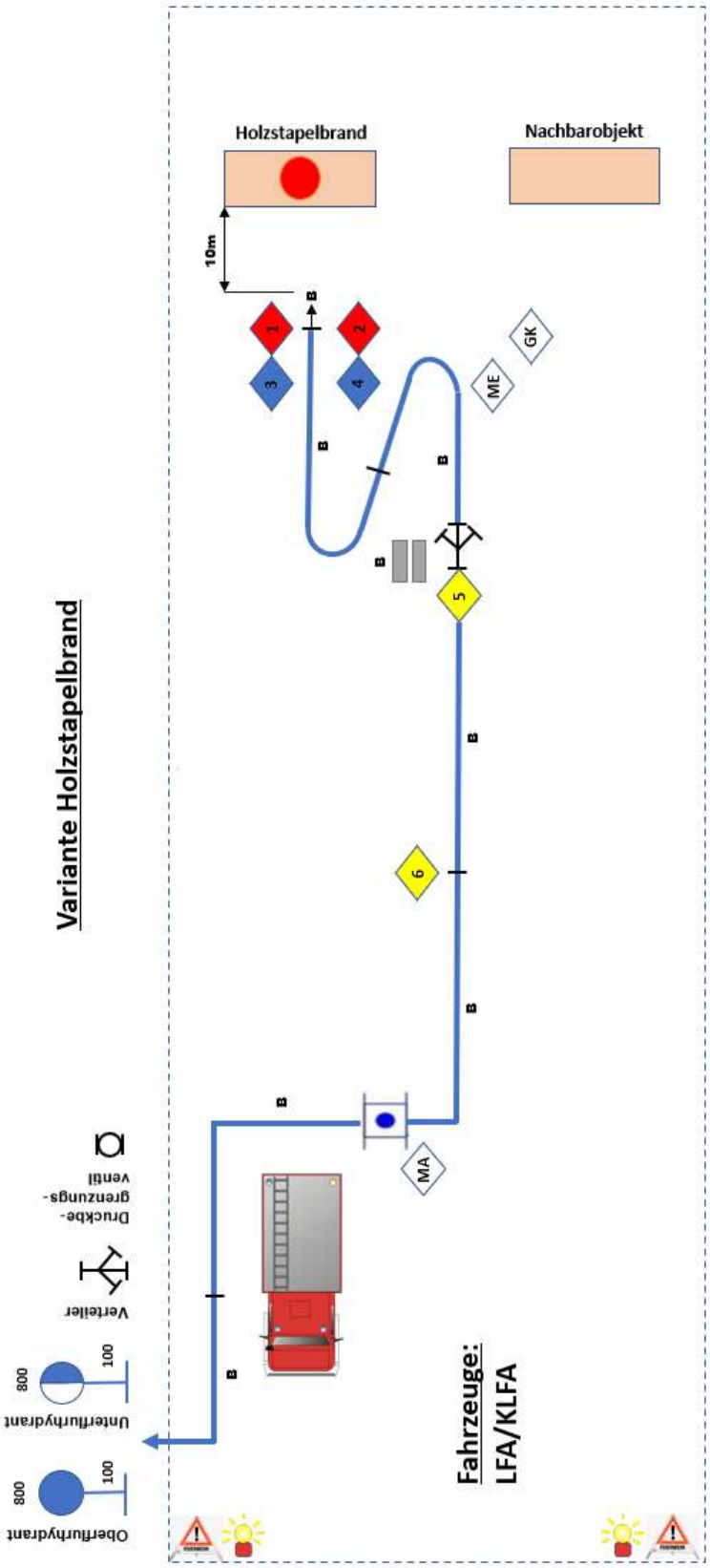
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 150 – 200 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Holzstapelbrand (LFA, KLFA)



VARIANTE Flüssigkeitsbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)

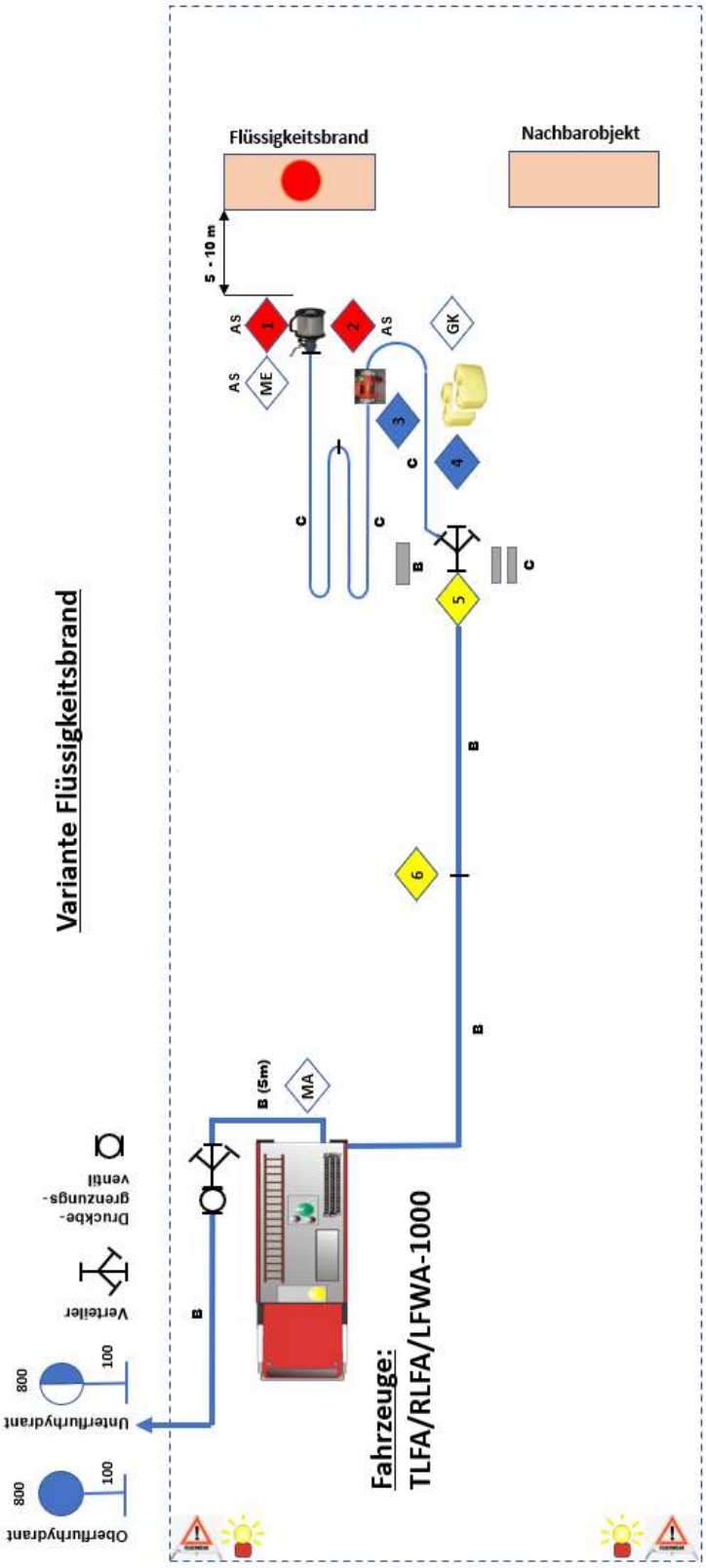
Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Übernimmt Handfunkgerät und Meldertasche von ME • Befehlsgebung an die Gruppe • Absetzen der Lagemeldung mit Informationen aus der Erkundung
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche • Ist Teil des Atemschutztrupps
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bedient das KFZ und die Einbaupumpe • Rüstet sich mit einem Handfunkgerät aus und führt die AS-Überwachung durch
ATR	• Rüstet sich mit umluftunabhängigen Atemschutz aus • Nimmt das vom WTR vorbereitete Mittelschaumrohr vor
WTR	• Stellt die Wasserversorgung vom Hydranten (bzw. Verteiler) zum Fahrzeug her. • Nimmt den Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Bereitet die Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den Atemschutztrupp vor (3 C-Längen) • Bedient den Zumischer und sorgt für Schaummittelnachschub
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Stellt die Zubringleitung mit 2 B-Längen her und setzt den Verteiler • Legt einen B-Schlauch und 2 C-Schläuche als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 180 - 230 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte: Stufe I 45 Fehlerpunkte
Stufe II, III 55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Flüssigkeitsbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)



VARIANTE Flüssigkeitsbrand (LFA, KLFA)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Übernimmt Handfunkgerät und Meldertasche von ME • Befehlsgebung an die Gruppe • Absetzen der Lagemeldung mit Informationen aus der Erkundung
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche • Ist Teil des Atemschutztrupps
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bestimmt den Standort der TS • Bedient das KFZ und die TS • Rüstet sich mit einem Handfunkgerät aus und führt die AS-Überwachung durch
ATR	• Rüstet sich mit umluftunabhängigen Atemschutz aus • Nimmt das vom WTR vorbereitete Mittelschaumrohr vor
WTR	• Bringt gemeinsam mit STR die TS in Stellung • Stellt die Wasserversorgung mit 2 B-Längen vom Hydranten (bzw. Verteiler) her. • Nimmt den Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Bereitet die Löschleitung mit Mittelschaumrohr für den Atemschutztrupp vor (3 C-Längen) • Bedient den Zumischer und sorgt für Schaummittelnachschub
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Bringt gemeinsam mit WTR die TS in Stellung • Stellt die Zubringleitung mit 2 B-Längen her und setzt den Verteiler • Legt einen B-Schlauch und 2 C-Schläuche als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

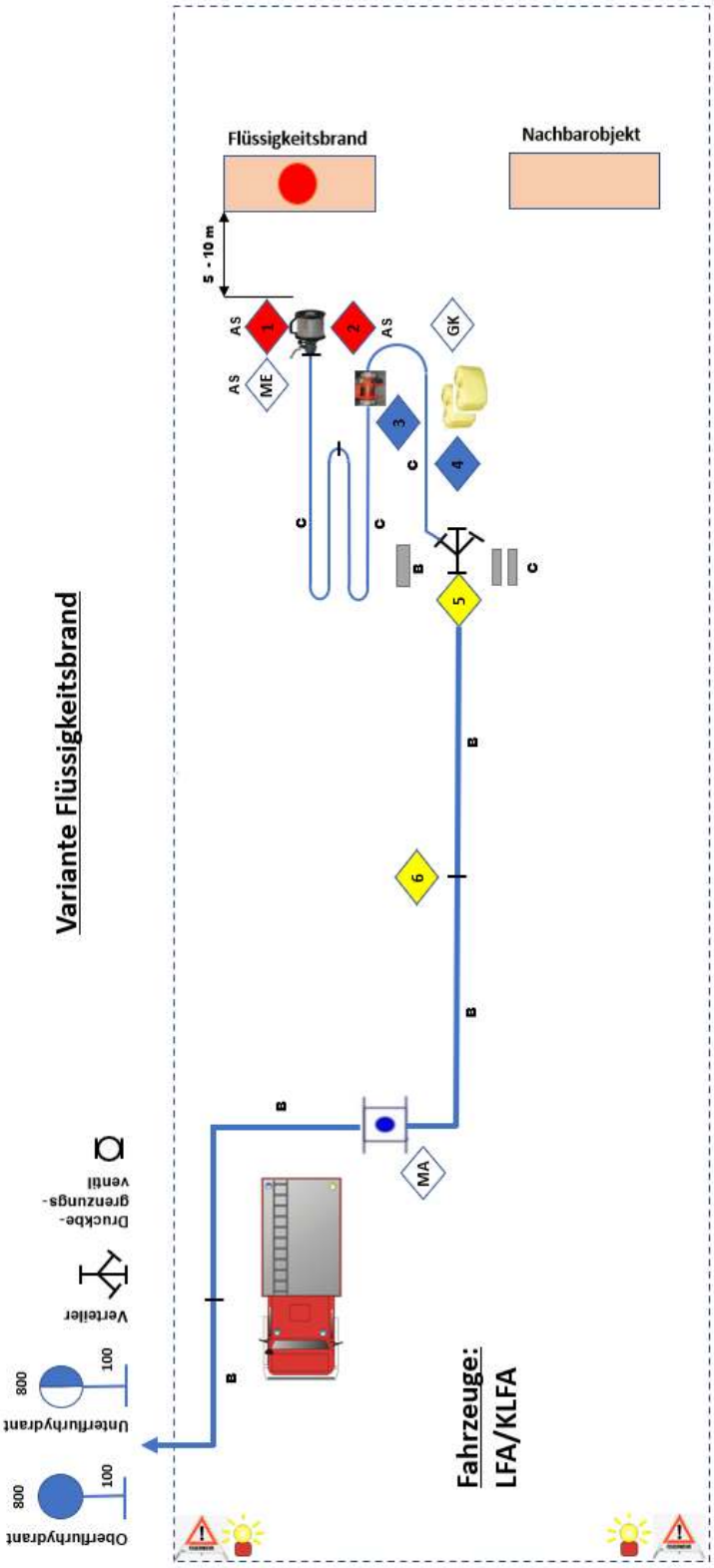
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 210 – 260 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Flüssigkeitsbrand (LFA, KLFA)



VARIANTE Zimmerbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Übernimmt Handfunkgerät und Meldertasche von ME • Befehlsgebung an die Gruppe • Absetzen der Lagemeldung mit Informationen aus der Erkundung
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche • Ist Teil des Atemschutztrupps
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bedient das KFZ und die Einbaupumpe • Unterstützt WTR bei der Entnahme des Lüfters • Rüstet sich mit einem Handfunkgerät aus und führt die AS-Überwachung durch
ATR	• Rüstet sich mit umluftunabhängigen Atemschutz aus • Nimmt das vom WTR vorbereitete C-Strahlrohr vor
WTR	• Stellt die Wasserversorgung vom Hydranten (bzw. Verteiler) zum Fahrzeug her. • Nimmt den Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Bereitet die Löschleitung mit einem C-Strahlrohr für den Atemschutztrupp vor (3 C-Längen) • Entnimmt gemeinsam mit MA den Lüfter aus dem Fahrzeug und bringt ihn in Stellung, nimmt ihn in Betrieb und besetzt ihn
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Stellt die Zubringleitung mit 2 B-Längen her und setzt den Verteiler • Legt einen B-Schlauch und 2 C-Schläuche als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

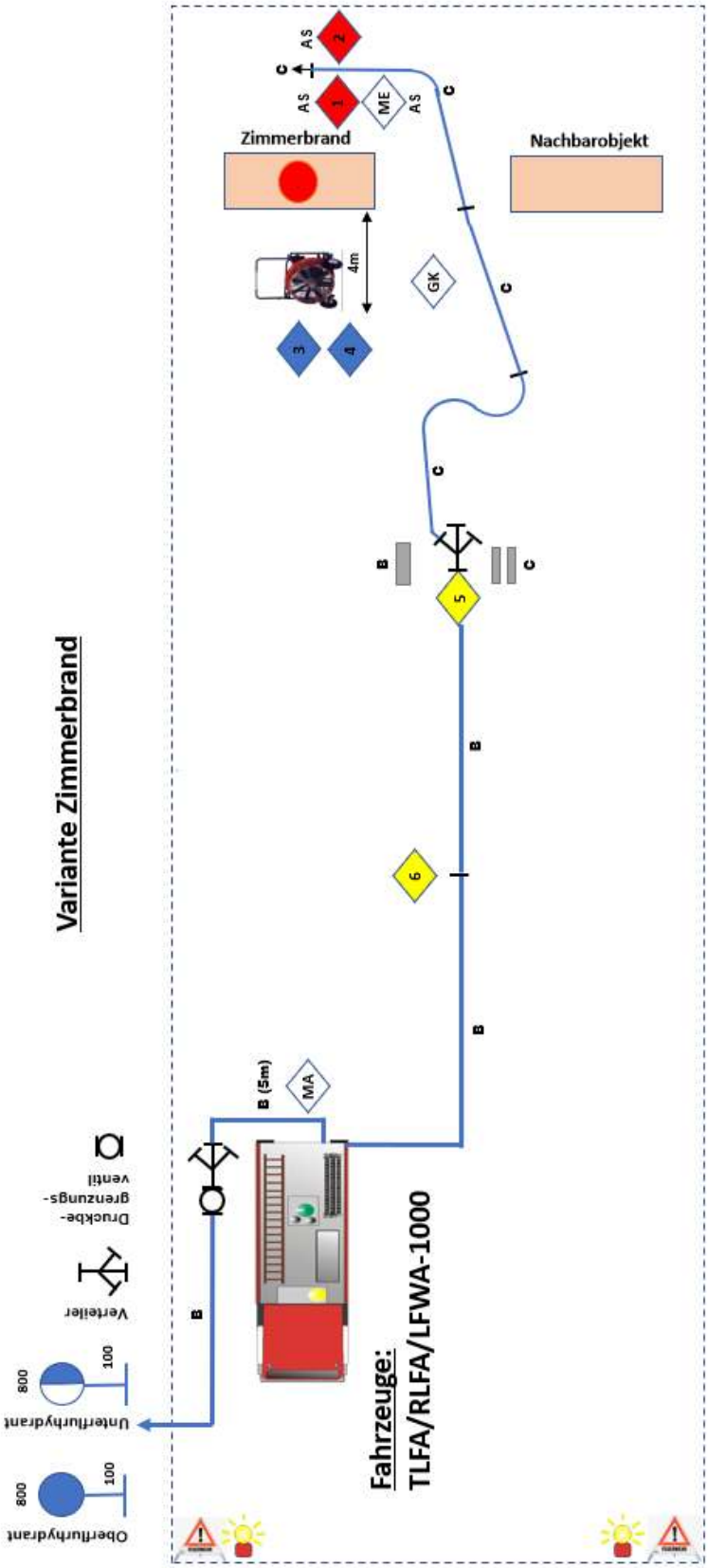
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 220 – 270 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Zimmerbrand (TLFA, RLFA, LFWA-1000)



VARIANTE Zimmerbrand (LFA, KLFA)

Funktion	Aufgaben
GRKDT	• Erkundung der Lage • Übernimmt Handfunkgerät und Meldertasche von ME • Befehlsgebung an die Gruppe • Absetzen der Lagemeldung mit Informationen aus der Erkundung
ME	• Ausrüsten mit Handfunkgerät und Meldertasche • Ist Teil des Atemschutztrupps
MA	• Startet Fahrzeug, schaltet Licht, Blaulicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung und Umfeldbeleuchtung ein • Bestimmt den Standort der TS • Bedient das KFZ und die TS • Rüstet sich mit einem Handfunkgerät aus und führt die AS-Überwachung durch
ATR	• Rüstet sich mit umluftunabhängigen Atemschutz aus • Nimmt das vom WTR vorbereitete C-Strahlrohr vor
WTR	• Bringt gemeinsam mit STR die TS in Stellung • Stellt die Wasserversorgung mit 2 B-Längen vom Hydranten (bzw. Verteiler) her. • Nimmt den Hydrant (bzw. Verteiler) in Betrieb • Bereitet die Löschleitung mit einem C-Strahlrohr für den Atemschutztrupp vor (3 C-Längen) • Bringt den Lüfter in Stellung, nimmt ihn in Betrieb und besetzt ihn
STR	• Sichert die Einsatzstelle ab • Bringt gemeinsam mit WTR die TS in Stellung • Stellt die Zubringleitung mit 2 B-Längen her und setzt den Verteiler • Legt einen B-Schlauch und 2 C-Schläuche als Reserve beim Verteiler ab • Besetzt und bedient den Verteiler • Stellt die Schlauchaufsicht sicher

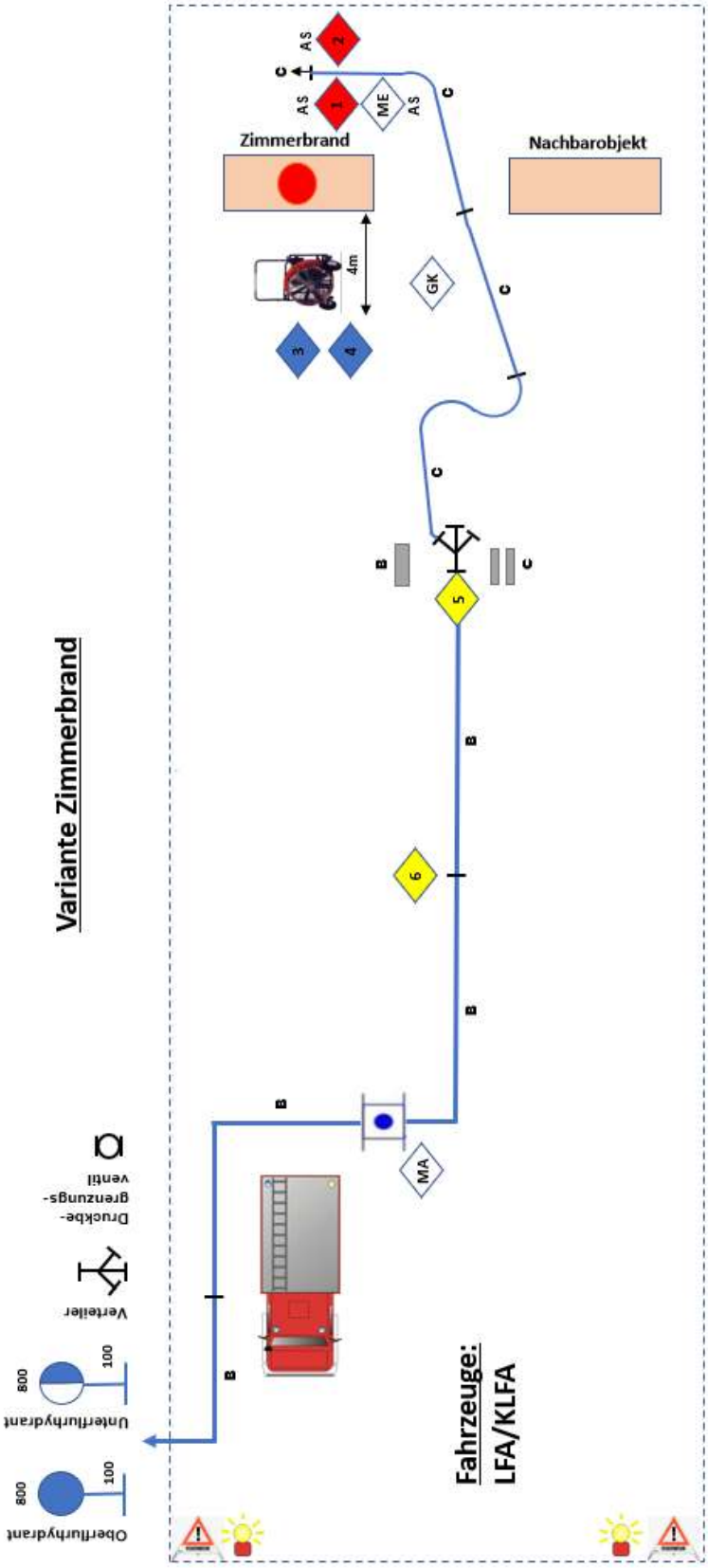
Türen, Schwenkfächer, Auszüge und Auftritte müssen nach der letzten Entnahme der Geräte geschlossen werden.

Sollzeit: 250 – 300 Sekunden

Maximale Fehlerpunkte:

Stufe I	45 Fehlerpunkte
Stufe II, III	55 Fehlerpunkte

Endaufstellung Zimmerbrand (LFA, KLFA)



INKRAFTTRETEN

Der **Anhang zur Richtlinie „Branddienstleistungsprüfung“** wurde im Landesfeuerwehrrat in seiner Sitzung am 23.03.2026 beschlossen und **tritt mit 01.07.2026 in Kraft.** Diese ersetzt den bisher gültigen Anhang.

SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Soweit in diesem Anhang Funktionsbezeichnungen bzw. Titel nur in männlicher Form angewendet sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



Salzburg, 23.03.2026

FVPräs Günter Trinker
Landesfeuerwehrkommandant
Vizepräsident des ÖBFV

ÄNDERUNGSVERZEICHNIS

Folgende Änderungen wurden gegenüber der vorigen Ausgabe 04/2024 durchgeführt:

Seite	Änderungen
Seite 2	Beispiel für Befehl „Variante Heckenbrand“ wurde eingefügt
Seite 3	Beispiel für Befehl „Variante mit Atemschutz“ mit Zusatz für MA wurde eingefügt
Seite 3	Beispiel einer Lagemeldung durch den ME an die LAWZ wurde eingefügt
Seite 3	Melder kann sich Notizen für die Lagemeldung machen eingefügt
Seite 3	Regelung, wann der Melder seine Ausrüstung an den GRKDT übergibt, wenn er Bestandteil des AS-Trupps ist
Seite 4	Regelungen betreffend Schiebetüren und Mitführen der Schlauchträger am Mann eingefügt
Seite 4	Regelung nach der Meldung „Brand aus“ betreffend Ende der Zeitnehmung und der weiteren Schritte definiert
Seite 4	Bereich Absicherung - Handscheinwerfer mit Warnhaube oder orange Warnleuchten eingefügt. Markierleuchten der Tunnelausrüstung oder Winkelkopflampen nicht erlaubt
Seite 4	Bereich Absicherung - Abbau der Verkehrsabsicherung und Beleuchtung genauer geregelt
Seite 4 - 5	Bereich Zubringleitung - Verlegung der Zubringleitung von einem Hydrant zum wasserführenden Fahrzeug oder einer TS genauer geregelt
Seite 5	Bereich Angriffsleitung – Hinweis auf drallfreie und gestreckte Verlegung bzw. Ablage der Reserveschläuche geregelt
Seite 6	Schaumangriff - Verwendung von Lebensmittelfarbe als Schaumersatz eingefügt bzw. Spülen der Schaumausrüstung geregelt
Seite 6	Atemschutzeinsatz - AS-Überwachung durch den Maschinisten genauer beschrieben
Seite 7	Grafik Anfangsaufstellung geändert, Druckbegrenzungsventil ergänzt
Seite 8 - 22	Beschreibungen der einzelnen Varianten – Tätigkeiten der einzelnen Trupps überarbeitet, Sollzeiten geändert
Seite 9 - 23	Grafiken der einzelnen Varianten im Bereich Zubringleitung zum wasserführenden Fahrzeug bzw. zur TS geändert (Verteiler und Druckbegrenzungsventil, Schlauchverlegung)